

Liebe Freunde,

Wer hätte vor Jahresfrist geglaubt, dass eine völlig neuartige Pandemie uns derart überraschend trifft und wir selbst jetzt, da die zweite Welle auch über Deutschland hereingebrochen ist, die schlimmsten, gesundheitlichen, sozialen, sozio-psychologischen sowie ökonomischen Folgen in ihrer Gesamtheit nur mehr erahnen, als wirklich begreifen und wir die dramatischsten Auswirkungen vor allem nur durch solidarische Rücksichtnahme mildern können!

Insofern bin ich doppelt dankbar, dass wir uns - wenn auch unter corona-bedingten Einschränkungen - hier und heute versammeln können.

Die historischen Fakten und Ereignisse, die das heutige Datum - den 09.November - als bedeutsamen Tag des Gedenkens und Erinnerns bestimmen, sind in ihrer gesamten Vielfalt in die Geschichte eingemeißelt!

- zum einen die Erinnerung an die Novemberrevolution 1918 sowie die Gründung der Weimarer Republik.

Ein furioser, ungeheurer, politisch-gesellschaftlicher Aufbruch!

ALLES WAR OFFEN !!!

Wie Geschichte nach vorn immer offen ist!

Buchstäblich alles war politisch möglich geworden!

Insbesondere aber treffen wir uns heute, am 09. November, um uns in Trauer und Ehrfurcht vor allen Opfern der Nazibarbarei zu verneigen!
In der Pogromnacht heute vor 82 Jahren haben SA-und SS-Horden im gesamten Deutschen Reich

Synagogen geschändet und niedergebrannt

jüdische Geschäfte zerstört und unter aktiver Beteiligung von

sogenannten gutsittuierten Bürgern aus der Mitte der Gesellschaft ausgeraubt sowie tausende jüdische Mitbürger

vor aller Augen

geschlagen, ermordet und in Konzentrationslager verschleppt!

Und wir stellen uns die Frage:

Waren die reichsweit stattfindenden Verbrechen an Gut und Leben unserer jüdischen Mitbürger in jener faschistischen Pogromnacht nicht wie ein unübersehbares Menetekel-

im Hinblick auf den alsbald von Deutschland angezettelten, verbrecherischsten aller Kriege der Menschheitsgeschichte.

Ergebnis: Dutzende Millionen Tote, Genozide an Juden, Sinti, Roma und anderen sowie Zerstörung der Lebensgrundlagen europäischer Völker

nicht zuletzt des deutschen Volkes selbst!

Waren diese Verbrechen in der Pogromnacht 1938 noch Anfänge - wie einst 1923, auch an einem 09.November, der Hitlerputsch in München!? Anfänge die man noch hätte in solidarischem Zusammenstehen im Keim ersticken können?!

Die Faschisten - hervorgegangen aus einst " nur " deutsch-nationalistischer Geisteshaltung - waren inzwischen längst in der Mitte der Gesellschaft beheimatet, geduldet, getragen, mitmachend beflügelt!

ABER,

Schauen wir noch auf einen weiteren, den 09.November in seiner historischen

Bedeutung mit prägendem Aspekt, das Freudenfest über den Fall der Berliner Mauer und die Beendigung der deutschen Zweistaatlichkeit vor 30 Jahren!

So lehrt uns dies einerseits,

gemeinsamer Wille und gemeinsame Energie können bis dato geschichtlich Undenkbares möglich machen

und andererseits - vereinfacht gesagt - hätte dies doch gar nicht stattfinden müssen, wenn - ja -

wenn die deutsche Geschichte einen anderen Verlauf genommen hätte, wenn sich 1933 - und vielleicht auch noch später - eine solidarische Mehrheit den deutsch-nationalistischen, rassistisch-antisemitischen, faschistischen Anfängen mutig entgegengestellt, wenn die Nazibarbarei mit allen ihren Folgen hätte verhindert werden können!

Liebe Freunde,

Darum gedenken wir heute der Opfer der Pogromnacht von 1938 und aller Opfer der faschistischen Diktatur in Verantwortung und im gemeinsamen Willen:

Wir werden niemals mehr " Wegsehen " ,

Wir treten allen ausländerfeindlichen, rassistisch-antisemitischen Anfängen beherzt entgegen,

Wir verurteilen jeglichen Hass und jegliche ideologiebedingten Verbrechen gleich, ob aus rechtsterroristischer Gesinnung oder, wie jüngst in Paris, Hamburg Nizza und Wien, unter Missbrauch der Religion, aus islamistischer Motivation, begangen.

Wir fordern die konsequente, gesetzlich härtest mögliche Bestrafung der Täter und

Wir setzen uns ein, für ein friedliches und tolerantes Zusammenleben aller Menschen in Freiheit und Demokratie.

Viele der Anwesenden kennen vielleicht den bekannten, jetzt 95-jährigen Rabbi Wolff.

Aus einer deutsch-jüdischen Emigrantenfamilie stammend, war er als Journalist für britische Medien tätig, entschloss sich mit 50 Jahren zu einem weiteren Studium und wurde Rabbiner in britischen - israelischen und deutschen Gemeinden - unter anderem in Rostock und Schwerin - erlernte als 70-jähriger noch die russische Sprache, um die aus der früheren Sowjetunion gekommenen Mitbürger besser erreichen zu können!

Rabbi Wolff eröffnete seine Ansprache am 09. November 2008 anlässlich einer offiziellen Gedenkveranstaltung in Erinnerung an die Reichspogromnacht mit den Worten:

Ich danke Ihnen allen.
Ich danke Ihnen dafür,
dass ein solches Verbrechen
heute in Deutschland undenkbar ist!

Diese großartige, warmherzige, von Toleranz und vor allem von Vertrauen getragene Überzeugung des Rabbi Wolff möge uns Ansporn und sinnvolle Orientierung für unser tägliches Handeln sein!

Rassismus und ausländerfeindliches Gedankengut sowie daraus gespeiste, inzwischen hundertfache Totschlags- und Mordverbrechen treten längst schon wieder - ich sollte besser sagen - **IMMER NOCH !**
UND SCHON WIEDER IMMER UNVERHOHLENER OFFEN !
zu Tage!

Halle, Hanau und viele weitere Orte begangener Tötungsverbrechen wären zu benennen!

Häufig aber beginnt es mit vertuschten, verharmlosend heruntergespielten, rechtsnationalistischen Vorkommnissen im kleinen!

Inzwischen läßt sich selbst bei Bundeswehr und Polizei dergleichen nicht mehr unter den Teppich kehren, wie die jüngst auch in Essen aufgedeckten Fälle zeigen!

Als Beispiel benenne ich ganz bewußt ein im Vergleich zu begangenen Mordanschlägen scheinbar unbedeutendes Vergehen, die skandalisierenden " Sieg Heil " Rufe von drei Berliner Polizeischülern bei einem Alba-Spiel in der Mercedes-Benz Arena.

Sie erhielten dafür eine Geldstrafe.

Vor wenigen Tagen - am 23.10.2020 - hat jedoch das Berliner Landgericht in einem Berufung Prozess zwei inzwischen in den beamteten Polizeidienst übernommene ehemalige Polizeischüler freigesprochen, weil der

Richter die Tatvorwürfe als “ nicht strafbar “ eingestuft hat!

Und liebe Freunde,
da beginnt der ganz alltägliche Faschismus, wird unser „demokratisches
Zusammenleben wollen“ ausgehöhlt!

Empörend - die Tat als solche!

Empörend - die Übernahme der Polizeischüler noch vor Abschluss des
Gerichtsverfahrens in den beamteten Dienst!

Der Linke-Abgeordnete, Niklas Schrader, erhielt auf seine diesbezügliche
Anfrage vom Berliner Innenstaatssekretär, Torsten Akmann als Antwort -
ich zitiere:

Da die Ausbildungszeit aller drei Beamten (einer hatte die
erstinstanzliche Geldstrafe akzeptiert) während des noch
laufenden Strafverfahrens endete, hatte die Polizei schon
vor dem rechtskräftigen Abschluß der Strafverfahren eine
Entscheidung zu treffen!

Und empörend ist, dass die zwei Freigesprochenen sich bis heute nicht
von ihrem Verhalten distanziert haben!

Solch schleichender Aushöhlung unseres demokratischen Gemeinwesens
treten wir entschlossen entgegen und machen unsere Empörung öffentlich!

Dies um so mehr, da unsere Welt keineswegs friedlich und gerecht ist!

Und wie verletzlich das Zusammenleben der Menschen in einem
demokratischen Gemeinwesen sowie das internationale Miteinander von
Staaten ist, zeigt uns das Trauerspiel des narzisstischen, brutalen,
prinzipienlosen Wütens des GLAZ - Des Größten Lügners Aller Zeiten-, des
bisherigen Präsidenten der USA.

Wir hoffen, dass der weltweit angerichtete Schaden und die Zerrissenheit der
US-amerikanischen Gesellschaft überwunden werden und treten desto
entschlossener mit Zivilcourage für eine friedliche, offene und tolerante
Gesellschaft ein, in der ALLE selbstbestimmt und ohne Ausgrenzung leben
können.

Der Schutz der Menschenrechte ist unteilbar und steht ohne Unterschied
allen Menschen zu die in unserem Land leben!

In gleichem Maße treten wir für die friedliche, auf das Gemeinwohl aller
Staaten, Völker und Menschen bedachte Lösung der globalen
Herausforderungen und internationalen Probleme ein!

Die unmenschliche Behandlung tausender Geflüchteter auf der Insel Lesbos nach dem Brand des Lagers Moria ist nur die grässliche Spitze des Eisberges europäischer Abschottungs-Politik, die weit jenseits der EU-Grenzen Menschenrechte mit Füßen tritt und den Frieden gefährdet!

Bieten wir - ich appelliere an Deutschland, an Europa - Menschen in Not den Schutz, den sie brauchen!
Menschenwürdige, sichere Unterbringung und faire Asylverfahren!

Hört auf - ich appelliere an Deutschland, an Europa - Flucht und Migration mit militärischen Mitteln abzuwehren!
Stoppt endlich Militärhilfe und Waffenexporte an Staaten und Milizen, die Menschenrechte verletzen oder Krieg führen.

Millionen Menschen fliehen vor Hunger, Krieg, Gewalt und Verfolgung!
Investieren Sie - ich appelliere an Deutschland, an Europa - endlich mehr in zivile Friedenspolitik statt in Aufrüstung und Abschottung!

Der indische Nobelpreisträger, Amartya Sen, der am Sonntag, 18. Oktober in der „Frankfurter Paulskirche“ den „Friedenspreis des Deutschen Buchhandels“ erhalten hat, prangerte in seiner - coronabedingt - per Video aus Boston überspielten Dankesrede an, dass weltweit „...wirtschaftliche Armut und totale Unfreiheit...“ von Menschen „...aufs Engste zusammenhängen...“!
Ebenso ging er scharf ins Gericht mit der „...zementierten Ungleichheit von Afro-Amerikanern in den USA...“, den homophoben Regierungen Osteuropas sowie der systematischen Unterdrückung von Muslimen im heutigen Indien, seiner Heimat.
Amartya Sen beschloss seine Rede mit dem Appell an uns alle:
Autokratien sind eine weltweite Pandemie!
Es ist kaum dringlicheres geboten
als globaler Widerstand gegen Autokratismus.“

In diesem Sinn macht es Hoffnung, dass sich kürzlich der Aktivist der Friedensbewegung, Willi van Ooyen, gemeinsam mit Vertretern der Bewegung Fridas for Future, der Gewerkschaften, von Greenpeace, des Deutschen Kulturrates, der Welthungerhilfe und vielen anderen Friedensaktivisten auf den „Frankfurter Appell“ verständigt haben, den inzwischen 175000 Unterzeichner unterstützen.

Die Kernforderung „abrüsten statt aufrüsten“ - neue Entspannungspolitik und globale Abrüstung - findet meine ungeteilte Zustimmung und sicher auch der Mehrheit der hier Anwesenden!
Ganz im Sinne des großen Humanisten Albert Schweizer:
Ehrfurcht vor dem Leben!

